

DER STAATSDRUCKEREI
No. 64. Riesa, Reg.

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftpreis 20.
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 116.

Montag, 21. Mai 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Einzelgen-Ausgaben für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanterstraße 56. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Bezirksrichter Dr. Jungwitz in Großenhain ist vom 21. bis 28. Mai d. J. beurlaubt und mit seiner Stellvertretung Herr Bezirksrichter Hausbold in Meissen beauftragt.
Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 19. Mai 1900.
1308 E. Dr. Wplemann.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Communicationsweg von Grödel nach Moritz wegen grundsätzlicher Herstellung vom 21. bis 29. Mai d. J. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen auf den von Rünzgriz, an der Flur Grödel und Langenberg hinführenden Communicationsweg verwiesen.
Rittergut Grödel, den 19. Mai 1900. Die Unterverwaltung.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Mai 1900.

Se. Majestät der König bestimmte von Stöbenort aus, daß die Generale der sächsischen Armee auf den Krügen und Aufschlägen des Dienstoffens eine Etiderei nach einer neuen Probe tragen.

Am Himmelfahrtstage feiert, wie alljährlich, so auch diesmal wieder die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft zwischen Riesa und Dresden Extrajahr ein, über deren Abgangs- und Anfahrtszeiten das Nähere aus dem bezügl. Inserat in heutiger Nummer d. Bl. zu ersehen ist.

Guten Vernehmen nach wird in dieser Sommerferien die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft auch die neuen schönen Bromnadenest-Dampfer „Hohenzollern“, „Gabsburg“ und „Bodenbach“ auf der Elbfriede Dresden-Meißen-Riesa verkehren lassen.

In der Sitzung des Gewerbevereins am 17. d. Mts. legte der Vorsitzende, Herr Cigarrenfabrikant Thalheim, folgende Eingänge vor: a. Inspektor Semmler aus Mägeln fordert den Gewerbeverein auf, mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart einen Begünstigungsvertrag zu schließen, wodurch der Vereinstasse und den Versicherungsnehmern, die Mitglieder des Gewerbevereins sind, wesentliche Vorteile beim Eingehen einer Haftpflicht-Versicherung eingeräumt würden. Der Verein ist nicht gewillt, diesem Ersuchen zu entsprechen; b. von Jitau, dem Verbands-Vorort der sächs. Gewerbe- und Handwerksvereine, sind eine Anzahl Karten anher abgegeben worden, die die Gewerbevereinsmitglieder bei gleichzeitiger Vorlegung ihrer Mitgliedskarte zum freien Eintritt in sämtliche Königl. Sammlungen zu Dresden, mit Ausnahme der Königl. öffentlichen Bibliothek und des Münzkabinetts, im Winter auch des Grünen Gewölbes und der Gemalgalerie, berechtigen. Zu entnehmen sind solche Karten beim Vorsitzenden; sie können aber nur an wirkliche Vereinsmitglieder, nicht an deren Frauen oder sonstige Angehörige, geliehen werden und sind nach Gebrauch sofort zurückzugeben; c. die Vertreterleitung der Schandauer elektrischen Straßenbahn empfiehlt die Benutzung dieser zum Wasserfall als bequemsten Ausgangspunkte zu den schönsten Partien der sächs. Schweiz führenden Bahn; d. der Gewerbeverein Mägeln ladet zum Besuche der vom 20.—24. Mai cr. daselbst im Gasthose „zum Hirsch“ stattfindenden Ausstellung von Alterthümern ein und ersucht, mehrere mit überhandte Einladungs-Plakate in hiesigen Schanklokalen auszuhängen, was vom Vorsitzenden bereits bewerkstelligt worden ist. Da einige der Anwesenden beabsichtigen, am Himmelfahrtstage die erwähnte Ausstellung zu besuchen, so sollen durch ein Inserat die Mitglieder zur Theilnahme an dem Ausfluge aufgefordert werden. Anmeldungen dazu nimmt der Herr Vorsitzende und Herr Photograph Werner son. entgegen. Im Anschlusse hieran wurde beschlossen, den vorigen Jahr geplanten, aber nicht zur Ausführung gebrachten Ausflug nach Moritzburg im Laufe dieses Sommers zu verwirklichen. Sodann hielt Herr Oberlehrer Diegel einen Vortrag über den Nullpunkt der Thermometer und den absoluten Nullpunkt. Wir werden auf diesen Vortrag noch zurückkommen.

Zur Vereinfachung des Verkehrs, namentlich bei Massenaufgabe von Drucksachen, Circularen usw. beabsichtigt die Reichspostverwaltung die Einrichtung zu treffen, daß bei Einlieferung von mindestens 500 Sendungen die Zahlung des Postos am Schalter erfolgen kann, ohne daß die einzelnen Sendungen mit Marken besetzt zu werden brauchen. Für diese Sendungen soll ein besonderer Freistempel eingeführt werden, der die erfolgte Frankatur bescheinigt.

Wir lesen in der (Meißner) „Mittelsäch. Zeitung“: „Wie wir uns gestern durch eigene Wahrnehmungen überzeugen konnten, bemühte sich ein Reisender der Dresdner Waldschlösschen-Brauerei Aufträge von Kunden der boycotirten Meißner Freikeller-Brauerei zur Lieferung von Waldschlösschen-Bier zu erlangen. Wir wissen nicht, ob der Reisende zu diesem Concurrenzgebahren im Auftrage seiner Direction handelte, jedenfalls aber wirkt ein derartiges Ausnützen einer durch den Boycott geschaffenen unheimlichen Lage nicht sympathisch. Auch die Waldschlösschen-Brauerei ist vor Jahren einem Boycott ausgesetzt gewesen. Damals traten unter g.ö.g. allgemeiner Erregung weitere Kreise

für das Waldschlösschen ein, um ihm zum Siege zu verhelfen; in Dresden gingen die Bogen des Kampfes leidenschaftlich hoch, bis schließlich die Waldschlösschen-Brauerei ihren Frieden machte. Man müßte also auf dieser Seite wissen, welche Bedeutung ein Boycott für die betreffende Brauerei erlangen kann. Hat das Waldschlösschen nicht Müllartlieferungen für Dresden und Riesauer Cafernen? Es berührt, wie schon gesagt, recht sehr unsympathisch, wenn die Concurrenz eine Nothlage ausnützt, um Kunden zu erwerben; sie trägt nur noch dazu bei, den Boycott wirksamer zu machen. Es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß der betreffende Bierreisende im Auftrage seiner Brauerei gehandelt hat? — Hoffentlich bleibt die Brauerei ihrem allzu geschäftselbigen Vertreter Gegenwärtig.

An unsere hochverehrten Frauen und Jungfrauen richtet sich folgender Rathschrei in der soeben ausgegebenen Nummer 21 der „Berliner klinischen Wochenschrift“: „In unserm Alter eigener Sache! In den letzten Tagen ist uns eine Notiz zugegangen, der Centralstelle für Saubermachung in Wohnungen, Schulen, Arbeitsstätten und Verkehrsräumen,“ in welcher ein staubfangender Delanstrich „Dustleß“ empfohlen wird. Die Sache mag empfehlenswerth sein, wir haben darüber kein eigenes Urtheil. Worüber aber nicht nur wir, sondern Jedermann sein verdammendes Urtheil hat und haben muß, das ist ein Luftzug, der sich mit diesem Sommer aller Orten breit macht und uns auf Schritt und Tritt belästigt und bedroht: die Unsitte der Schleppen an den Damenkleidern eine Nothorheit, die geradezu allem Hohn spricht, was die Aerzte und Hygieniker seit Jahren über die Schädlichkeit des Staubes und Straßenschmutzes predigen. Wenn man sieht, wie eine Dame ganze Wolken von Staub aufwirbelt, welcher Schmutz an der Unterseite der Röcke sitzt, den die Schönen mit sich herum und in ihre Behausung schleppen, und welchen Gefahren sie damit sich und ihre Angehörigen aussetzen, wenn man bedenkt, was alles in den letzten Jahren über die Verbreitung infektiöser Keime, vor Allem der Tuberkelbazillen durch den Staub und eingetrockneten Auswurf geschrieben und gesprochen ist, und daß das alles vor dem Tyrannen Mode in den Wind gesprochen und verweht ist, so möchte man an der Einsicht der Menschen verzweifeln und mit dem bekannten Hauspochen ausrufen: „Der Mohr bleibt schwarz, der Thor bleibt dumm, das ist ihr Privilegium.“ Wenigstens sollten doch die Männer und vor Allem die Aerzte mit aller Entschiedenheit den Kampf gegen diese Unsitte aufnehmen und wenigstens so viel durchsetzen, daß die Damen auf der Straße und vor Allem auf der Reise sogenannte luftfreie Kleider tragen. Aber leider ist der Herr der Schöpfung, was die äußere Erscheinung seiner besseren Hälfte anbetrifft, meistens mehr als selbstständig, und so fürchten wir, daß diese Mode, wenn sie anhält, achtlos und gewissenlos das im Großen einreißt, was wir mit Mühe im Kleinen aufbauen! Hoffen wir, daß diese Zeiten einem der großen Pariser Modekünstler zu Gesicht kommen, der für das nächste Jahr wieder kurze Kleider dekretirt. Das ist der einzige Weg, hier Abhilfe zu schaffen.“ — Jedes Wort ist zu unterschreiben. Aber ob sich wohl die Vernunft stärker als die weibliche Nothorheit erweisen wird?

Radsfahrern, die Dresden besuchen, empfehlen wir nachstehende Notiz des Dr. Anz. zur besonderen Beachtung: Durch rücksichtsloses oder zu schnelles Fahren seitens vieler Radsfahrer werden hier immer noch zu oft Unglücksfälle, wenn auch meist geringfügiger Art, hervorgerufen. Es ist neuerdings kaum ein Tag vergangen, an welchem bei der königlichen Polizeidirection nicht Anzeigen darüber eingegangen wären, daß Straßenpassanten, namentlich ältere Leute und Kinder, durch Radsfahrer überannt oder umgeworfen worden sind. Es wird in Radsfahrerkreisen noch vielfach übersehen, daß nach der Verkehrsordnung, sowie insbesondere auch nach der polizeilichen Besannmachung vom 28. April v. J. die Radsfahrer in hiesiger Stadt überhaupt nur mit mäßiger, dem mittleren Pferdetrab entsprechender Geschwindigkeit fahren

dürfen, daß sie ferner auf nicht zu übersehenden, nicht freiliegenden Wegstellen, um Straßenecken und über Straßenzweigungen, beim Vorüberfahren an stehenden Straßenbahnwagen und überhaupt an besonders verkehrreichen oder sonst gefährlichen Stellen im Schritt zu fahren haben, und daß sie endlich sofort anhalten und abhigen müssen, sobald eine Gefährdung des übrigen Verkehrs eintritt oder ein Polizeibeamter ein Zeichen giebt. Die königliche Polizeidirection hat in neuerer Zeit empfindliche Strafen gegen diejenigen Radsfahrer verhängt, die wegen vor-schriftswidrigen Fahrens angezeigt worden sind.

Wochenspielpian der Königl. Hoftheater in Dresden: Altstadt. Dienstag: Lohengrin. — Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. — Donnerstag: Der Rattenfänger von Hameln. — Freitag: Carmen. — Sonnabend: Don Juan. — Sonntag: Die Follinger. — Schauspielhaus: Dienstag: Renalssance. — Mittwoch: Jugend von heute. — Donnerstag: Minna von Barnhelm. — Freitag: Der Herrgottschinder von Ammergau. — Sonnabend: Iphigenie auf Tauris. — Sonntag: Die Jungfrau von Orleans.

Großenhain, 20. Mai. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde im hiesigen „Gesellschaftshause“ eine Hauptversammlung der sieben Bezirksvereine Meissen, Großenhain, Riesa, Mönchitz, Döbisch, Jahnthal und Strehla vom deutschen Lehrerverein für Naturkunde abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Landesverbandsvorstand Herr Döring-Dresden. Herr Lehrer Elm-mann-Großenhain sprach über „die Farne in der Vorwelt und Gegenwart“. In 200 Nummern hatte der Genannte nahezu alle europäischen und viele außereuropäische Farne ausgestellt. Herr Lehrer Michaels-Großenhain hatte eine kleine Ausstellung von naturhistorischen und zoologischen Gegenständen arrangirt, die großes Interesse erweckte, ebenso die von Herrn Seminarober-lehrer May-Döbisch ausgestellten Mikrophotogramme. Der Vorsitzende sprach weiter über Geologie aus dem Gesichtsbereich und zeigte sodann prähistorische Funde aus der Stelzzeit, Bronzezeit und vorbisherigen Zeit. Herr Oberlehrer Diegel-Riesa sprach über eine neue Theorie betreffs des Expirirens der Pflanzen. 6 Uhr wurde die von gegen 70 Herren besuchte Versammlung geschlossen, an die ein Gang durch den Stadtpark und gemüthliches Beisammensein im Stadtparkrestaurant sich anreihete.

Döbisch. Das Stadtverordnetencollegium hatte beantragt, möglichst dahin zu wirken, daß von einem Privatunternehmer die geforderten Casernengebäude im Altstädter Viertel errichtet würden. Inzwischen ist beim Stadtrath von der Militärverwaltung eine Zuschrift eingegangen, wonach im Interesse des Dienstes erwünscht sei, daß die neuen Casernen neben den alten errichtet werden, und daß man bis auf Weiteres die mit einem Unter-nehmer angeknüpften Verhandlungen in dieser Richtung fortsetzen wolle. Dadurch erledigt sich die Sache für den Rath. — Am 17. Juni wird in Döbisch die Gesellschaft für Verbreitung und Volksbildung — Landesverband für das Königreich Sachsen — tagen; zu Ehren des Verbandes soll am Vorabend ein Concert veranstaltet werden.

Mägeln (Bez. Leipzig), 20. Mai. Die vom hiesigen Gewerbeverein im „Hirsch“ hier selbst veranstaltete Ausstellung von Alterthümern ist gestern unter zahlreicher Betheiligung von Ehrengästen vom Vorsitzenden des Gewerbevereins, Rathmitglied Strelger, feierlich eröffnet worden. Die Ausstellung selbst ist fast überreich besetzt und bietet in prähistorischen Inn und Schmuck, vor allem aber in Porzellanstücken und Möbeln für den Beschauer eine Fülle der kostbarsten und interessantesten Gegenstände. Die Hausgeräthe- und Küchengeräthe sind mit den alten Urkunden als hervorragende Zierde des Ganzen anzusehen, wie auch die Münzensammlung viele und seltene Exemplare aufweist. Der Besuch war bereits am ersten Tage aus der näheren und weiteren Umgebung so zahlreich, daß das Comitee den vielfach ausgesprochenen Wünschen gemäß sich mit dem Gedanken hat befaßt müssen, die auf nur wenige Tage berechnete Ausstellung zu verlängern. Mögen die reichen Mähen und Opfer der Mitglieder des Comitees durch weiteren zahl-reichen Besuch die verdiente Belohnung finden.

Pirna. Ein ruckloser Bahnschreck schlimmster Art liegt bei dem bereits mitgetheilten Vorkommnisse auf der Bodenbacher Bahnhöhe vor. Die zwischen Ober- und Mittelgrund auf dem